

KURZ GEMELDET

Leipziger Gespräch mit Werner Schulz

Der frühere Bürgerrechtler Werner Schulz nimmt am Montag als Mitgestalter der Friedlichen Revolution Platz bei den „Leipziger Gesprächen“ auf dem Medien-campus, Poetenweg 28. Ab 20 Uhr erzählt der Grünen-Politiker aus seinem Leben. Der Eintritt ist frei.

Bürgersprechstunde mit Thomas Feist

Seine erste Bürgersprechstunde nach der Sommerpause veranstaltet der Bundestagsabgeordnete Thomas Feist (CDU) am Montag. Ab 17 Uhr können Leipziger ins Wahlkreisbüro Brühl 33 kommen. Telefonische Anmeldung unter 0341 3505895.

Taxi-Podium mit Leipziger Linken

Die Bundestagsabgeordnete Sabine Zimmermann (Linke) sowie die Lokalpolitiker William Grosser und Odette Gleiniger laden zum Thema „Mindestlohn - ist das das Ende der Taxiunternehmen in Leipzig?“ für Montag, 18. Uhr, in die Gaststätte „Goldene Höhe“, Virchowstraße 90, ein.

Grünes Picknick mit der Sachsendiva

Die Grünen laden für den heutigen Samstag von 11 bis 14 Uhr zum Picknick zur Neuwahl im Wahlkreis 9 an der Parkbühne im Bretschneider-Park, Kleiststraße 52, ein. Mit dabei ist Katrin Troendle, die Sachsendiva, die die Gäste mit Klassikern aus ihrem Repertoire unterhalten wird. Aus gleichem Anlass ist von 10 bis 12 Uhr auf dem Fußweg vor Edeka, Messeallee 25, ein Info-Stand der SPD zu finden.

Klima-Aktion mit Eisbärin Paula

Um auf die Bedrohung der Arktis hinzuweisen, hat sich die Eisbärin Paula auf den Weg nach Deutschland gemacht. Am Samstag um 12:30 Uhr macht sie sich mit Greenpeace-Aktivistin vom Willy-Brandt-Platz vor dem Hauptbahnhof auf den Weg durch die Innenstadt und trifft gegen 16 Uhr am Wilhelm-Leuschner-Platz ein.

Kanalbau mit Fördermitteln

Im Rahmen der Baumaßnahme „Gewässer-Verbindung Karl-Heine-Kanal - Lindenauer Hafen“ hat jetzt der Bau mehrerer Freianlagen begonnen. Neben der Bepflanzung werden Wege- und Treppenanlagen sowie Beleuchtung, Geländer und Ausstattung realisiert. Gefördert durch das Programm Stadtbau Ost betragen die Investitionen für die Freianlagen insgesamt rund 1,06 Millionen Euro. Für Anfang Juli 2015 ist die Eröffnung der Gewässer-Verbindung „Karl-Heine-Kanal - Lindenauer Hafen“ vorgesehen.

Bayerische Party mit neuem Modell

Die BMW Niederlassung Leipzig in der Zwickauer Straße 55 feiert heute von 9 bis 16 Uhr die Premiere des neuen BMW 2er Active Tourer. Neben der Enthüllung des neuesten BMW-Modells erwarten die Besucher bayerische Köstlichkeiten, Bike Künstler Igor Obu mit seiner Trial Show und ein Tresorspiel. Wird der Tresorcode geknackt, erhält der Gewinner einen BMW 2er Active Tourer für rund 45000 Euro. Bis 30. September gelten spezielle Konditionen auf mehr als 500 BMW-Modelle.

Premieren mit Kinderprogramm

Vier neue Mercedes-Modelle haben am Wochenende im Showroom der Richard-Lehmann-Straße 120 Premiere. Die Mercedes-Benz Niederlassung lädt für den 28. September von 12 bis 18 Uhr zum verkaufsoffenen Sonntag ein, zum dem auch ein Kinderprogramm gehört.



Organisieren nahezu rund um die Uhr alle erdenkliche Hilfe: Adjutant Christoph Dietrich, Honorarkonsul Michael Kölsch und Vereinschef Thomas Köppig (von links). Foto: André Kempner

Leipzigs Hilfe für Liberia nimmt Fahrt auf

LVZ-Aufruf zeitigt 5000 Spenden-Euro für Ebola-Aufklärungskampagne

VON ANGELIKA RAULIEN

Anfang August hatten sie ihren Hilferuf nach Spenden via LVZ abgesetzt: der Honorarkonsul Mitteldeutschlands für Liberia, Michael Kölsch, und Adjutant Christoph Dietrich, seinerzeit vor Ort in Monrovia. Die Republik in Westafrika entwickelte sich gerade zum Epizentrum der Ebola-Epidemie. Und gemeinsam mit dem an der Pleiße ebenfalls beheimateten Verein Freunde Liberias wollten die Leipziger schnell eine Aufklärungskampagne starten – einsetzbar in liberianischen Radiosendern, Printmedien und sozialen Netzwerken.

Der liberianischen Bevölkerung mangelt es nach wie vor an Wissen darüber, wie die Ausbreitung des Virus gestoppt werden kann. Speziell für das Land geplante Aufklärungsfilm werden nun Mittel zum Zweck sein: „Beispielsweise auf Leinwände projiziert, die – montiert auf Pickups – wie mobile Kinos durchs Land rollen“, erklärt Vereinsvorsitzender Thomas Köppig. Die Berliner Agentur Tinkerbelle unterstützte den Verein momentan dabei. Und immerhin seien nach dem LVZ-Artikel knapp 5000 Spenden-Euro eingegangen. „Die uns sehr helfen, das alles zu finanzieren“, sagt Köppig. Seit dieser Woche ist auf der Internetseite seines Vereins auch ein Streifen des liberianischen Dokumentarfilmers Divine Key Anderson zu sehen, der seinerseits die Lage im Land sowie die Ängste der Bevölkerung schildert. Und der ebenfalls zum Schluss kommt, Aufklärung sei jetzt mit am wichtigsten: Wie schützt sie mich selbst, wie meine Mitmenschen? Was passiert innerhalb der Quarantänestationen? „Gerade diesen trauen die Liberianer nicht. Zu oft erleben sie, wie Angehörige da nur tot wieder herauskamen“, weiß Kölsch. Und Köppig ergänzt: „Dem Ganta-Hospital in Monrovia zum Beispiel, mit dem wir Kontakt pflegen und wo gerade eine solche Station eingerichtet wird, könnte da unser Aufklärungskampagne-Film sehr hilfreich sein.“

Dietrich, der vor vier Wochen aus Monrovia zurückkam, kann berichten, wie überfüllt nahezu alle Krankenhäuser sind. „Viele Patienten werden abgewiesen, tragen das Virus also wieder mit nach Hause“, gibt er zu bedenken. In der Hauptstadt wohnte er drei Gehminuten von einem Ebola-Krankenhaus einer christlichen Organisation entfernt. „Dieses Zelt-Hospital wurde täglich erweitert, trotzdem reichte die Kapazität nie.“

In Leipzig ist dieser Tage eine Gruppe von 20 Medizinern an Kölsch und seine



Auf Pickups wie diesem sollen die Leipziger Aufklärungsfilm durchs Land rollen. Foto: privat

Mitstreiter herangezogen, die in Liberia helfen möchten. „Wir stellen jetzt die Weichen für ihren Einsatz“, so der Honorarkonsul. Köppig wartet indes mit einer weiteren Neuigkeit auf: „Ein anonym App-Entwickler hat unserem Verein die Rechte an ‚Ebolapp‘ geschenkt. Mit der Leipziger Firma Publishair wird sie jetzt startklar gemacht – wofür wir aber auch noch Geld benötigen. Die App soll helfen, Infektionsketten im Land schneller aufzuspüren, Personen zu alarmieren, die mit Infizierten Kontakt hatten. Vor allem aber könnte sie zum ‚Amtsblatt‘ für die liberianische Regierung werden, die so die Bevölkerung schnell über offizielle Vorsichtsmaßnahmen, Ausgangssperren, Medikamente und dergleichen informieren kann. Auch unsere Leipziger Aufklärungskampagne wird über ‚Ebolapp‘ abrufbar sein.“ Sie soll zwar in Liberia star-

ten, sei aber auch für andere betroffene Länder konzipiert, ergänzt Kölsch. „Internationale Experten befürchten ja sogar, die Seuche werde bald Indien erreichen, da viele Inder in Afrika arbeiten.“

Im Oktober wird Mitstreiter Dietrich erneut nach Monrovia fliegen und vieles vor Ort koordinieren. Diese Woche war er bemüht, weitere Unterstützungsmöglichkeiten beim Bundesverteidigungsministerium auszuloten. „Auch das Bundeswehr Sanitätskommando Koblenz, zuständig für die Entsendung der deutschen medizinischen Hilfe, sollte nun zeitnah Kontakt mit dem Auswärtigen Amt in Liberia aufnehmen“, findet er.

„Die humanitäre Katastrophe, die Ebola ausgelöst hat, wird nicht beendet sein, wenn die Seuche in Afrika mal besiegt ist“, befürchtet indes der Leipziger Honorarkonsul. „Schon jetzt ziehen sich Investoren zurück, steigen Lebensmittelpreise immens ... Ich wünsche mir von der Bundesregierung, sie würde bereits an Programmen arbeiten, die die deutsche Wirtschaft animieren, in Liberia tätig zu werden. Das Land brachte – bis Ebola kam – nach dem Bürgerkriegs-ende 2004 gerade wieder sehr erfolgreich Infrastruktur und Wirtschaft in Gang – und wird durch Ebola nun so zurückgeworfen. Gerade deutsches wirtschaftliches Engagement ist in Liberia schon immer sehr willkommen. Es ist nicht nur für Investoren hoch interessant, es hilft auch den Menschen da wieder auf die Beine.“

6 Spendenkonto: Freunde Liberias e.V., Sparkasse Leipzig, Konto 1090053173, BLZ 86055592 bzw. IBAN DE57 8605 5592, 1090 0531 73, BIC-/SWIFT-Code: WELADE33. Kontakt-Tel. 0341 3029710; www.freunde-liberias.de

Netzhaut-Chip lässt Blinde Schwarz-Weiß-Bilder sehen

Augenärzte tauschen sich auf Kongress ihrer Fachgesellschaft noch bis Sonntag in Leipzig über neueste Entwicklungen aus

VON ANGELIKA RAULIEN

Noch bis Sonntag tagen im Congress Center Leipzig Deutschlands Augenärzte beim 112. Kongress der Deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft (DOG). Gegründet 1857 in Heidelberg, ist sie die älteste medizinisch-wissenschaftliche Fachgesellschaft der Welt. Aktuell vereint sie 6000 Ärzte und Wissenschaftler, die augenheilkundlich forschen, lehren und behandeln. Zwei Drittel von ihnen wird laut DOG-Sprecher Christian Ohrloff den Kongress besuchen. Hier einige Highlights, über die sie sich getreu dem Motto 2014 „Qualifikation verpflichtet!“ austauschen:

■ **Etwa über einen neuen Netzhaut-Chip**, der durch Retinitis Pigmentosa (Netzhautdegeneration) erblindeten Pa-

tienten Augenlicht zurückgeben kann: Der Kamera-Chip, von Forschern der Uni-Klinik Tübingen entwickelt, wird unter die Netzhaut gepflanzt und liefert Schwarz-Weiß-Bilder mit einer Auflösung von 1500 Pixeln. „Der Chip kommt für Patienten infrage, die schon einmal sehen konnten, deren Gehirn daher die Signale in Bilder umzusetzen gelernt hat“, so Professor Eberhart Zrenner, der Entwickler des Implantats. Allerdings müsste die innere Netzhaut intakt sein, damit sie die Signale weiterleiten kann. Ergebnisse einer internationalen Studie zeigten, dass 70 Prozent der Implantierten von der Sehprothese profitieren. Ein Viertel von ihnen kann demnach Gegenstände wie Besteck oder Fenster identifizieren, ein weiteres Viertel sogar Buchstaben, Uhrzeit, Gesichtsausdrücke ... Die Therapie wird in Deutschland be-

reits in Dresden, Göttingen, Hannover, Kiel, Stuttgart und Tübingen angeboten.

■ **Gefäßverkalkung, Übergewicht, Nikotin, Schlafapnoe:** Nicht nur fürs Herzkreislaufsystem ist das alles schädigend, wie jüngste Forschungen zeitigten. Auch für die Augen sind das Risikofaktoren; förderlich insbesondere dem grünen Star (Glaukom), warnte Anselm Jünemann, Augenklinikchef der Uni-Rostock. „Bisher machte man einzig den Augeninnendruck ab einer gewissen Höhe für die Erkrankung verantwortlich“, sagte er. Botschaft für Patienten: Gesunder Lebensstil, ausgewogene Ernährung und Bewegung schützen Herz – plus Sehvermögen! Und an Mediziner wie Internisten, Hausärzte und dergleichen der Appell, bei besagten Risikofaktoren interdisziplinär denken und behandeln!

■ **Auch erst jüngst belegt: Stress geht ins Auge!** Insbesondere Männer zwischen 20 und 50 Jahren mit ganz viel dienstlich wie privat um die Ohren trifft die Retinopathie centralis serosa, wie Ärzte diese „Managerkrankheit“ titulieren. „Zunehmend holt sie aber auch Frauen ein“, so DOG-Präsident Johann Roeder. Taucht ein grauer Fleck im Gesichtsfeld auf, werden Dinge verzerrt gesehen, stimmen Farben nicht mehr, sollte ärztliche Hilfe her. Die Sache an sich sei gut heil- oder behandelbar.

■ **Die Laser-Anwendung:** Kritisch beleuchtet Rupert Menapace von der Medizin-Uni Wien die mittlerweile verbreitete – noch sehr teure und aufwändige – OP des Grauen Stars, bei dem sich bekanntlich die Augenlinse trübt (Katarakt genannt) per Laser. Konkret mit dem

St. Georg bietet Training für Freiwillige an

Klinikum will Kampf gegen Ebola unterstützen

VON EVELYN TER VEHN

Das Ebola-Kompetenzzentrum im Leipziger Klinikum St. Georg unterstützt den Aufbau einer Klinik in Liberia. „Wir werden medizinische Trainings für die freiwilligen Helfer der Bundeswehr anbieten“, so der Leiter des Zentrums, Bernhard Ruf. Die Entsendung von eigenem Personal nach Afrika sei nur im Einzelfall möglich.

In Liberia soll eine Station mit bis zu 300 Betten entstehen, 50 davon soll die Bundeswehr transportieren und beim Aufbau helfen. Die medizinische Ausbildung der Soldaten finde schwerpunktmäßig im Militärkrankenhaus Hamburg statt, in Kooperation mit dem Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin, so das Bundesverteidigungsministerium.

Bei der Ausbildung in Hamburg bietet das Georg mit seinem Know-how Unterstützung an, so Infektiologe Ruf. Auf Anfrage könnten auch Teams im hiesigen Ebola-Kompetenzzentrum trainiert werden. Einen Stab an medizinischem Personal könne das Georg aber nicht ins Krisengebiet schicken, „das können wir als Krankenhaus nicht abbilden“, sagte er. Im Klartext: Die Leute würden hier vor Ort fehlen.

Im Einzelfall sei es aber denkbar, Ärzte auf freiwilliger Basis nach Liberia zu schicken. Im St. Georg gehört Thomas Grünwald, leitender Oberarzt der Klinik für Infektiologie, Tropenmedizin und Nephrologie zu den Medizinern, die sich den Auslandseinsatz vorstellen können, bestätigte Ruf. Das ist aber nicht ungefährlich, so der Infektiologe. In der Isolierstation des Georg gebe es optimale Bedingungen, die Sicherheit für das behandelnde Personal liege „bei 99,9 Prozent“. In Afrika müssten die Mediziner im Stress unter ganz anderen Bedingungen handeln. „Ein Restrisiko bleibt.“ Dazu kommen Anforderungen an eine ausgezeichnete Konstitution. „Wer zwei Stunden im Schutzanzug bei 40 Grad Außentemperatur arbeitet, braucht schon eine gute Kondition“, sagte er.

Dem Leipziger Experten liegt daran, das Gesundheitssystem in Afrika nachhaltig zu unterstützen, und da sei das geplante Krankenhaus ein guter Schritt. „Dort müssen die lokalen Ärzte trainiert werden, nur das macht Sinn“, sagte er. In der afrikanischen Bevölkerung sitze das Misstrauen gegen moderne westliche Medizin allerdings tief.

Rund 4500 freiwillige Bundeswehrsoldaten, Reservisten und Zivilisten wollen in Westafrika Hilfe leisten, so das Bundesverteidigungsministerium. Wer wirklich geeignet ist, müsse aber zunächst überprüft werden. Konkret wird die Ausbildung für den Afrika-Einsatz frühestens im Oktober.

Rothkegel für alle die bauen
Baustoffe | Bauelemente | Fliesen

3. Oktober 2014
24. OKTOBERFEST

Eröffnung BauVisionen

Außen-Ausstellung **700 m²**
Innen-Ausstellung **1.400 m²**

Program für Groß und Klein ab 14:00 Uhr
Großes Labyrinth • „Ballon Total“ (Kinderland) • Bogenschießen, Wettngeln, Bierkastenstapeln, Ytong-Haus bauen
Lieferantenausstellungen • Tombola • Blasmusik „Frischlutprojekt“ • Jugendband „Goldstaubwerk“ und „Burning Bag“
Hauptbühne ab 18:00 Uhr* • Band „Nightfever“ • „The Firebirds“ • Feuerwerk

*Live Musik ab 18:00 Uhr kostenpflichtig

Rothkegel eröffnet BauVisionen in Leipzig Lindenthal
Lassen Sie sich von der Vielfalt inspirieren

Fachberatung **Planung**

Fliesen

Holzböden **Türen**

Rothkegel BauFachhandel GmbH • Salzstraße 11 • 04158 Leipzig • Tel. (0341) 46 52 - 229 • Fax (0341) 56 52 - 111 • Informationen unter www.rothkegel-baufachhandel.de